

Modellprojekt für Kinder

Den „Deutschsommer“ genießen

GÜTERSLOH (WB). Es gibt sie, die Ferien, die schlau machen. Gemeint ist der dreiwöchige „Deutschsommer“. Das von der Frankfurter Stiftung Polytechnische Gesellschaft initiierte Modellprojekt findet erstmals in Gütersloh statt.

Bei dem abwechslungsreichen Programm, bestehend aus Unterricht, Leseinheiten, Theaterspiel und Freizeitspaß, geht es nicht nur um Persönlichkeitsentwicklung, sondern vor allem darum, Drittklässlern mit erhöhtem Sprachförderbedarf bessere Deutschkenntnisse zu vermitteln. Denn beim bunten Miteinander lernen die Kinder sich und andere besser kennen, werden in ihren Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen gestärkt. Umso besser können sie dann nach dem „Deutschsommer“ in das entscheidende vierte Schuljahr starten.

„Das ist Lernen mit allen Sinnen. Dieser Dreiklang von Wortschatzübungen und Grammatik, verbunden mit effizienter Theaterpädagogik sowie viel Spiel, Spaß und Bewegung in fröhlicher Runde, ist nachweislich die effektivste Methode, um Deutschkenntnisse nachhal-

tig zu vertiefen“, sind sich Dr. Oliver Vorndran, Projektmanager der Reinhard-Mohn-Stiftung, und Doris Pieper, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, sicher. Überzeugt von der Frankfurter Idee, brachte Dr. Vorndran sie nach Gütersloh und fand in der Sportjugend des Kreissportbunds den passenden Veranstalter für

einen „Deutschsommer“ vor Ort. Stadt und Kreisschulamt fungieren als Kooperationspartner.

Da die Bürgerstiftung Gütersloh Maßnahmen des Kreissportbunds, die der Jugendhilfe zugutekommen, ohnehin unterstützt, hat sich die Sportjugend entschlossen, diese Mittel diesmal für das neue Projekt ein-

zusetzen. 18 Kinder aus der Gütersloher Altstadt-, Heidewald- und Blücherschule, aus Blankenhagen und Pavenstädt sowie aus der Verler Bühbuschule machen auf Empfehlung ihrer Lehrer bei diesem für sie kostenlosen Angebot mit. Sie haben eingangs einen kleinen Sprachtest absolviert, der am Ende des Projekts noch einmal wiederholt wird. „So stellen wir fest, wie sich die Kinder entwickelt haben, was sie durchs Lesen und Schreiben, beim freien Sprechen vor der Gruppe, beim Theaterspiel und auf unseren Nachmittagsausflügen sprachlich gelernt haben“, erklärt Lukas Meieroberens als Verantwortlicher seitens des Kreissportbunds die Evaluation des Projekts.

In den ersten beiden Ferienwochen haben sich die Schüler morgens in der Gütersloher Altstadtschule getroffen und Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter“ kennengelernt. Lesen, lachen, verstehen und das Buch dann gemeinsam in ein Bühnenstück umsetzen – „das ist echt supercool“, bringt es der neunjährige Daniel voller Begeisterung auf den Punkt.



Die Teilnehmer des ersten Gütersloher „Deutschsommers“ haben das Theater besucht. Mit dabei (hinten, v. l.) der Projektverantwortliche Lukas Meieroberens vom Kreissportbund, Dr. Oliver Vorndran von der Reinhard-Mohn-Stiftung, Theaterpädagogin Carin Schneiders, Deutschlehrer Isak Cilgin und Doris Pieper von der Bürgerstiftung.